

FAMILIENUNTERNEHMEN Governance Kodex als Leitfaden zum Nachdenken und Lösen von Problemen

Acht Punkte, die einen Familienbetrieb prägen



Karl Handl
AR-Vorsitzender Handl Tyrol

Der Kodex liefert Richtlinien, an die man sich halten kann, aber es muss von jedem für sich zurechtgeschnitzt werden



Elisabeth Krainer Senger-Weiss
Gesellschafterin Gebrüder Weiss

Wir haben keine Familienverfassung, aber Gesellschaft- und Syndikatsverträge. Der Kodex ist ein guter Anlass, das wieder zu diskutieren



Hermann Frank
Vorstand Forschungsinstitut für Familienunternehmen an der WU Wien

In Familienbetrieben wird vieles nicht ausgesprochen. Dadurch können viele Konflikte auftreten. Ein Regelwerk hilft Eskalation zu vermeiden



Heinrich Spängler
Aufsichtsratsvorsitzender Bankhaus Spängler

Es gibt viele gefährliche Hürden bei Familienunternehmen. Also: Es gehören klare Regeln her. Der Kodex kann dabei helfen



Der neue Governance Kodex für Familienunternehmen ist ein Leitfaden, der verantwortungsvolle Führung definiert. Acht wichtige Punkte wurden speziell herausgearbeitet.

Salzburg. Der neue Kodex für Familienunternehmen ist da. Es ist ein Regelwerk, das 15 namhafte Unternehmer und Wissenschaftler ausgearbeitet haben. Mit Hilfe des Kodex können Familienunternehmen „ihre Führungs-, Kontroll- und

Familienstrukturen individuell überprüfen, anpassen und weiterentwickeln“, lautet der Tenor der Experten-Kommission.

Ziel ist es mit diesem Leitfaden, den Inhaberfamilien zu helfen, die relevanten Fragen zu stellen und individuelle auf die jeweilige Situation von Unternehmen und Familie zugeschnittene Antworten zu finden. Acht Kernpunkte wurden dabei herausgearbeitet und sind hier angerissen:

- Bekenntnis zum verantwortungsvollen Umgang mit der Inhaberrolle. Dazu gehört, geeignete Governance-Strukturen zu etablieren.

- Inhaber: die Rolle des Alleineigentümers in Bezug auf Führung und Delegieren von Befugnissen an ein freiwilliges Gremium. Sowie das Zusammenspiel von einzelnen Eigentümern im Hinblick auf Kommunikation, Stimm- und Mitspacherecht.

- Aufsichtsratsgremium: Mit wachsender Unternehmensgröße und zunehmender Komplexität auf Inhaberseite wird empfohlen, ein eigenständiges Aufsichtsratsgremium einzuführen.

- Unternehmensführung: Betont, worauf vom Inhaber besonders zu achten ist im Rah-

men der gesetzlichen Verantwortung und der vorgegebenen Werte, Visionen und Ziele.

- Ergebnisermittlung und -verwendung: Die Sicherung von Kapital- und Liquiditätsbasis ist für Familienunternehmen, durch ihre generationsübergreifende Orientierung, besonderes wichtig, vieles gilt es zu beachten.

- Übertragbarkeit der Inhaberschaft, Ausscheiden aus dem Inhaberkreis: Es braucht klare Regeln, damit die Anteile am Unternehmen in der Familie bleiben. Auch ist es wichtig, einen Ausgleich zwi-

schen Gruppen- und Individualinteresse zu schaffen.

- Family Governance: Ziel ist, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder der Inhaberfamilie und deren Identifikation mit dem Unternehmen langfristig zu festigen.

- Stiftungen: Mögliche Interessenkonflikte zwischen Stiftungsziel und Unternehmensinteressen sind durch entsprechende Regelungen aufzulösen.

HANS PLEININGER

hans.pleininger@wirtschaftsblatt.at

■ Download: www.kodex-fuer-familienunternehmen.at

Fotline (4)